

# Forschungsarbeit des Monats März 2017

Siri Hummel

Thema der Promotion:

**Anstifter zur Beteiligung? Die Förderung politischer Partizipation durch  
gemeinnützige Stiftungen und Stiftung (eVs) (Arbeitstitel)**

Institution: Universität Greifswald, Alfried Krupp Wissenschaftskolleg

Betreuer: Prof. Dr. Hubertus Buchstein

**Stand der Arbeit:** Work in Progress

Durch den Stiftungsboom der vergangenen Jahre sind Stiftungen wichtige Akteure der Zivilgesellschaft und sogenannter Governance-Strukturen geworden. Viele Stiftungen engagieren sich im Bereich der Demokratieförderung und haben das Bestreben die politische Beteiligung in der Gesellschaft zu fördern. Wie andere politische und zivilgesellschaftliche Akteure sehen sie sich bei ihrer Arbeit mit der Tatsache der sozialen Selektion im Teilhabeprozess konfrontiert, in dessen Zuge bestimmte Menschen systematisch weniger partizipieren als andere und das politische Gleichheitsversprechen der Demokratie verletzt wird. Mit dem normativen Ideal politischer Partizipation als Bestandteil demokratischer Gemeinwohlvorstellung, aus welcher sich auch die rechtlich kodierte Gemeinnützigkeit ableiten lässt, tritt ein Gesellschaftsanspruch auf politische Gleichheit zutage, dem sich die Stiftungen stellen müssen.

Eingebettet in diesen Spannungsrahmen untersuche ich die Rolle von Stiftungen und Stiftung eVs. bei der Förderung politischer Partizipation in Deutschland. Die Forschungsfrage präzisiert sich in zwei Schwerpunkte. Zum einen in einen analytisch-deskriptiven, der das ‚Wie fördern Stiftungen politische Partizipation?‘ untersucht und zum anderen in einen analytisch-normativen, der fragt: ‚Fördern sie dabei auch politische Gleichheit?‘ Zur Beantwortung der Fragestellung werden vier Stiftungen über einen Zeitraum von drei Jahren textanalytisch untersucht. Im ersten Schwerpunkt entwickle ich ein Typensystem zur Einordnung der Förderprojekte entlang der Ebenen der Bürgerkompetenz und der politischen Gelegenheitsstruktur. Der zweite Schwerpunkt beinhaltet die Gegenüberstellung von Förderanspruch und -umsetzung der Stiftungen, indem inhaltliche und performative Kategorien erstellt, markiert und miteinander verglichen werden. Die Arbeit ist angelegt als qualitative Untersuchung, die sich als einen Beitrag politikwissenschaftlicher Demokratiestudien versteht.

**Siri Hummel** über das Forschungscollegium:

*„Das Forschungscollegium ist geprägt von einer ungezwungenen, dennoch motivierenden Atmosphäre. Zivilgesellschaftsforschung ist disziplinar nicht festgelegt, die Verfasser von Qualifizierungsarbeiten in diesem Bereich stehen folglich oft vor dem Problem, in ihren originären Fachbereichen nicht genügend Anbindung zu finden. Das Forschungscollegium springt hier als Netzwerk ein. Das Collegium hat für mich zwei maßgebliche Qualitäten: Zum einen die Interdisziplinarität im Schwerpunkt Zivilgesellschaft, die hilft, andere Perspektiven und eigene blinde Flecke zu erkennen. Zum anderen, ganz persönlich, den Disziplinierungseffekt einer kontinuierlichen Fortschrittsevaluation. Durch regelmäßige Wasserstandsmeldung sieht man, wo man in seiner Arbeit steht und zwingt sich zur Rekapitulation, die in der forscherschen Kleinteiligkeit oft verloren geht. Darüber hinaus entwickelt man seine akademischen ‚Softskills‘ weiter und übt sich in Präsentation und Diskussion.“*

**Kontakt:**

**fvzf** Förderverein  
Zivilgesellschaftsforschung

c/o Maecenata Stiftung

Rungestr. 17

D-10179 Berlin-Mitte

Tel.: +49-30-28 38 79 09

Fax: +49-30-28 38 79 10

E-mail: [fvzf@maecenata.eu](mailto:fvzf@maecenata.eu)

[www.zivilgesellschaftsforschung.de](http://www.zivilgesellschaftsforschung.de)